

Stellungnahme der Bürgerinitiative Heimat 2030: Bürgerbefragung zur „Entlastungsstraße“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Loth, sehr geehrte Stadträte,

Bereits am 16. Januar hatte unsere Bürgerinitiative bei der Stadt Weilheim angefragt, wie das Votum der Bürger für oder gegen die zahlreichen Varianten einer Umfahrung gewichtet, ausgewertet und interpretiert werden soll. Weder haben wir eine klare Antwort auf diese Frage erhalten noch wurden entsprechende Informationen den Abstimmungskarten beigelegt.

Die Stadt Weilheim hat es auch abgelehnt, unseren Flyer zusätzlich zur Broschüre des Staatlichen Bauamts beizulegen.

Nach Durchsicht des Schreibens der Stadt Weilheim mit Befragungskarten und Faltblatt des Staatlichen Bauamts, das wir zeitgleich mit den übrigen Bürgern und den Stadträten über unsere private Post erhalten haben, stellen wir fest:

- **Betroffene Wohngebiete fehlen** auf der zentralen Karte: Hardtfeld 1 & 2, Adolph-Kolping-Weg, Tankenrainer Straße. Sogar „am Obstgarten“ klafft eine Lücke in der dargestellten Bebauung. Auch das Baugebiet am Prälatenweg und das Gewerbegebiet Achalaich fehlen.
- Die umliegenden **betroffenen Naherholungsgebiete** (Moos, Dietlhofer See, Gögerl) sind als **leere, weiße Fläche** dargestellt oder durch „Lupen“ ganz verdeckt.
- Alle Varianten sind als eindimensionale Linien **ohne Anbindebauwerke und Brücken, ohne Dämme und Schneisen** dargestellt, obwohl das StBA über viel detailliertere Karten verfügt.
- **Lärmkorridore** sind nicht eingezeichnet.
- **Tunnel und Einhausungen** sind auf dem Faltblatt von einem Viertel Quadratmeter **kaum erkennbar** in Schriftgröße 3 eingezeichnet und auch in der Lupendarstellung nicht vergrößert.
- Der **Zentrumstunnel** wird in roter Schrift als „gesamtwirtschaftlich nicht vorteilhaft“ **diskreditiert**. Es ist Aufgabe des Bauamts vorteilhafte Varianten zu planen.
- Wenige, willkürlich ausgewählte, „Kommentare aus dem Dialogprozess“ **suggestieren eine Bürgerbeteiligung**, die bisher nicht stattgefunden hat.
- Ein großer grauer Kasten mit Fließtext und Stockfotos auf der Rückseite suggeriert die Berücksichtigung von **Umweltbelangen**, die in **die Zahlen der Kosten-Nutzen-Rechnung allerdings nicht eingegangen** sind.

Auf der **Fragekarte der Stadt Weilheim** wird mehrmals der manipulative Begriff „**Entlastungsstraße**“ gebraucht. Auf die geringe Entlastung der Innenstadt wird im Info-Flyer des Bauamts nicht hingewiesen.

Die **Fragestellung** ist gegenüber der Ankündigung in der Presse **verändert**: Die siebte Variante heißt nun „Ostumgehung ortsfern – Tunnel & Einhausung“ statt „Ostumgehung ortsfern – mit **kurzem Gögerl-Tunnel & Einhausung**“.

Wegen der unklaren Darstellung der Tunnel im Faltblatt und den wiederholten Äußerungen von Bürgermeister Loth und aus Reihen der „Bürger für Weilheim“ (Stadthalle 15.10. und 28.01. und Leserbriefe) über eine „**Einhausung am Narbonner Ring**“ (**die nicht untersucht wird**) nehmen viele Bürger irrtümlich an, dass diese Variante unterirdisch verlaufen würde.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass die **Informationen des Staatlichen Bauamts unvollständig, fehlerhaft und irreführend** sind. Die **Fragestellung der Stadt Weilheim ist ebenfalls manipulativ und irreführend**. Ein objektives Meinungsbild der Bürgerschaft lässt sich so nicht erhalten.

Wir fordern die Stadt Weilheim auf, die **Befragung zu stoppen** und für eine **unabhängige, umfassende, neutrale Information der Bürger** zu sorgen, bevor der Entscheidungs- und Planungsprozess fortgeführt wird. Die Beteiligung des Staatlichen Bauamts (als Interessenvertreter) und des Büros „Cima“, das bereits für die manipulative Befragung zur Erweiterung der Fußgängerzone verantwortlich war, lehnen wir ab.

Mit freundlichen Grüßen

Karin Knöthig und Beate Modl

Bürgerinitiative Heimat 2030